

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Auserlesener Poetischer Hochzeit- Begräbnisz- und Ehren-Gedichte/

Krantz, S.

Qvedlinburg, [1710?]

VD18 90618602

An die Gemeinde zu Tarthun.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18121

Daß in der Ewigkeit dafür du seist ge-
preist :

Ich will doch deinen Ruhm/ so lang der
Geist mich reget/
Für aller Christen Welt/so wie ein Christe pfla-
get /

Mit aller Redlichkeit abstaten allezeit /
So daß dein Ehr und Ruhm durch dich
dir sei bereit.

Du scheidest/Vater/Herz/in Jesu Nahmen ab-
be/

Man bringet dich nun auch hin zu dem kühlen
Grabe/

Doch will ich denken stets an deine Frömo-
migkeit/

Daß ich auch treffe einst die süsse Ewiga-
keit.

In die Gemeinde zu Ear- thun.

Du aber Christi Schaar Earthun / du
wehrte Heerde /
Wie wirstu nun vertiefft in traurige
Gefehde :

Da fährt dein Seelen-Hirt nun schleu-
nigst auf zu Gott /

Du aber stehest da umschänkt mit aller
Noth.

Es

Es

Es hat dein treuer Hirt für dich so stark gewar-
chet /

Daß auch die Todes- Noth nur ward von ihm
verlachtet /

Dann er rieß seinen Gott für eure Sees-
len an /

Da schon die Herzens- Angst dem Tode
machte Bahn.

Er rang mit seinen Gott für euer Wohlfahrts-
Güter /

Und war sein Herzens- Wunsch / Herr sei doch
stets der Hüter

Der Kinder meiner Pfarr / bewahre deren
Seel /

Laß Haus und alles Gut fest stehen ohne
Fehl.

Ich habe das Gebeth so öfters angehört /
Da meiner Thränen- Quell nicht konte sein ge-
wehlet /

Die Angst zum Herzen stieg / doch rieß sein
Herze noch :

Herr / segne die Gemeind / laß ferne Un-
glücks- Joch.

Du edle Christen- Schaar. Du stehst nun oh-
ne Lehrer /

Doch sei nur stetiglich des Höchsten Wortes
Hörer /

Bezwinde deinen Gott mit Thränen
und Gebeth

So dir ein treuer Hirt zur Seiten wieder
steht.

Bei

Bedenke/theures Dorff/was rechte Lehrer bringe
gen/

Und wie bei dero Lehr das Thun pflegt zu ge-
lingen :

Sieh nur nach deinen Gott/und ruff ihn
hefftig an/

Der dir den rechten Mann zum Sorger
senden kan.

Doch laß den Seeligen aus deinem Sinn nicht
treiben/

Laß seines Mundes Lehr in deinem Herzen blei-
ben :

Laß seine Arbeit dir zum Danke steigen auf
Und bete stetiglich für seiner Kinder Lauff.

Ich wünsche dir nun an/ sei doch mit Heil be-
glücket /

Der Höchste sei dein Trost/der alle Freude schick-
et /

Er wende Unglück ab von dieser Pfarrs
Gemein /

Und laß euch allerseits allhier beseeligt seyn.

Der

Der Merz ein Störer des Lebens.

Bei eben diesem Todes-Fall gezeiget vom Herrn Tobia Kleffelto Rectore der Schulen zu Wegeleben.

D macht Er redlich wahr / Herr Vetter!
 daß im Merzen
 Der Tod die Menschen raubt / und
 löscht des Lebens-Kerzen;
 Dann kaum der matte Merz den ersten
 Tag erwirbt /
 Da neiget er sein Haupt und mit dem Tage stirbt.

So bleibt das Sprichwort wahr / das schon
 vor längst gesaget /
 Wenn unsre Lebens-Flucht als schleunig wird
 beklaget :
 Des Krieges erste Lust / der Merz / fällt alte
 Leut
 Und machet ihren Leib zur blassen Todes-
 Beut.

Und das ist wunderbarlich daß dieses so geordert /
 Da sonst diese Zeit des Jahrs einanders for-
 dert /
 Was vor erfroren war / das tauet wieder
 auf /
 Was vor erstorben war / tritt in des Lebens-
 Lauff ;

Die